

# Gänsehaut bei „Carmina Burana“

Hunderte Musiker trafen sich in der Rostocker Nikolaikirche zum größten Mitsingprojekt im Nordosten.

Von Michaela Krohn

**Östliche Altstadt.** Dramatisch – so ist der Samstagabend in der Rostocker Östlichen Altstadt vielleicht am besten zu beschreiben gewesen. Dramatisch zeigte sich der Himmel kurz vor Beginn des Konzerts in der Nikolaikirche, in dessen Programmheft nicht weniger dramatische Stücke standen. Gut, den Höhepunkt gab es natürlich erst zum Schluss – die „Carmina Burana“ von Carl Orff. Noch zum Teil platschnass vom Regen vor der Kirche wurden die Konzertbesucher zunächst mit Orchesterwerken, die richtig gute Laune machen, in den Abend geholt.

Konzertleiter Daniel Arnold betrat sein Podest sichtlich erfreut, positiv angespannt – mussten doch alle Beteiligten zwei Jahre auf die Aufführung warten. Die Coronapandemie hatten den ursprünglichen Plänen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Gleich zu Beginn der Proben des größten Mitsingprojektes im Nordosten musste unterbrochen werden – auf zunächst unbestimmte Zeit.

Nun endlich konnten die 140 Sängerinnen und Sänger und 75 Orchestermitglieder am Sonnabend in der Rostocker Nikolaikirche und am Sonntag in der Georgenkirche in Wismar auftreten. Profis haben mit Laien zusammen gesungen und gespielt – an Bord waren große Player wie die Festspiele MV, das Volkstheater Rostock mit der Norddeutschen Philharmonie gemeinsam mit dem vocal collegium Rostock, dem Kinderchor der Rostocker Singakademie und weitere Sänger von Chören aus ganz Norddeutschland. Alle zusammengebracht von Daniel Arnold und seinen Mitstreitern im Chorvorstand des vocal collegiums.



140 Sängerinnen und Sänger führten mit 75 Orchestermitgliedern am Sonnabend die „Carmina Burana“ von Carl Orff in der Rostocker Nikolaikirche auf. Es ist das größte Mitsingprojekt des Landes.

FOTOS (2)  
MARTIN BÖRNER

## 140

**Sängerinnen  
und Sänger**

und 75 Orchestermitglieder formierten sich an diesem Wochenende nach zwei Jahren coronabedingter Verzögerung zum größten Mitsingprojekt des Landes.

**Die Idee** zur Aufführung von „Carmina Burana“ stammt aus dem Jahr 2018, sie entstand bereits zum 800. Stadtgeburtstag von Rostock.

Den Hut auf hatte Chorleiter Daniel Arnold.

Zur Einstimmung spielte das Orchester zunächst die Akademische Festouvertüre von Johannes Brahms. Dann folgten die Schlager unter den orchestralen Tänzen: Die Ungarischen Tänze von Brahms und – der Megahit unter den Tänzen – der Danzón No. 2 von Arturo Márquez, der etwas Mexiko ins sommerlich verregnete Rostock brachte. Letzterer war vor allem beim jüngeren Publikum in den vergangenen Jahren durch die Interpretation des venezolanischen Stardirigenten Gustavo Dudamel weltweit noch bekannter geworden. Ergebnis: die ersten Standing Ovationen des Publikums. Die Auswahl von Leiter Daniel Arnold kam gut an, sorgte für gute Stimmung in der Nikolaikirche.

Der Gänsehautmoment stand da allerdings noch bevor: Nach den Tänzen reiheten sich die knapp 140 Sängerinnen und Sänger in die Reihen hinter das Orchester, formierten sich zu einem mächtigen Chor, stimmten die eingängigen Zeilen

„O Fortuna“ von Orffs „Carmina Burana“ an. Letztlich waren sie es, die an diesem Abend mehr Eindruck als das Unwetter vor der Tür gemacht haben.

Erst Ende Februar, zwei Jahre nach Beginn, konnten die Proben zu diesem für MV einzigartigen Projekt wieder starten. Alle Beteiligten

waren dem Herzensprojekt von Daniel Arnold treu geblieben, stiegen wieder mit ein. Der Weg bis zur Aufführung ist lang gewesen, hat sich aber gelohnt. Dem Publikum in der vollen Nikolaikirche hat es jedenfalls gefallen. Ein gelungener Abend. Davon hätte MV gerne mehr.

**Monika Becker (l.) und Gisela Weikart freuen sich auf das Konzert in der Nikolai-kirche. Die beiden Freundinnen sind Fans der „Carmina Burana“.**

